



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E I 21.9.81**
Titel **Zürcher Schulumfrage: Wila**
Datum 1772

[S. 1]

Wyla im Thurbenthal. //

[S. 2] [*leer*]

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?

[S. 3] Wyla im Thurbenthal / hat 2 schulen. /

I im dorf Wyla. /

II im gebirg. /

2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?

Im dorf Wyla waren scholaren / d[en] 23. merz 1772 50, / [nempe] 31 söhnl, / 19 töchterli. /

Im gebirg 34, 14 s[öhnl], 20 t[öchterli]. /

3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?

4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?

[3-4]

Im dorf Wyla wird die schul von / 2/3 kinderen den gantzen winter, / 1/3 erst nach dem neüjahr bis ausgang / der schul besucht. / Im gebirg aber ists schlechter bestellt, / um so mehr da / die gebirgs-schul in zwey theil / getheilt ist, die eine helffte / des winters wird die schul / auf Ottenhub, die 2te helffte / auf Mentzenhub gehalten. // [S. 4]

P[astor] I[oci] hat immer gewünscht, daß die berg- / schul in die mitte getsetz wurde, da- / mit dieselbe von allen jungen montaris / den gantzen winter besucht werden / könnte, auch seinen wunsch vor einichen / jahren gegen e. lobl. examinators-collegio / geäußeret, da aber solches nicht agre- / irt wurde, laßt man es in statu quo / um so mehr bewenden, da / einer seits von gedachtem vene- / rablen collegio erkannt worden, daß / dise anverlangte abänderung nicht eher / als auf erfolgenden einmüthigen ent- / schluß und beystimmung der hauß-vätteren / geschehen solle, dise aber / anderseits sub prætextu eines / eingriiffs in bisharige freyheiten / darzu niemahlen consentiren werden. /



5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?

Dienst kinder, männbuben haben ge- / meinlich die schul cursus tal[is] qual[is] / absolvirt, werden aber mit den coe- / tualen in der kirchen catechisirt. //

b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schiken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?

[S. 5] Im 5ten jahr ætatis werden die / kinder gemeinlich zur schul geschickt, / dependirt theils v. der willkuhr der / elteren, theils von dem mehrerem oder / minderem wachsthum, trühafftigkeit / und frutigkeit der kinderen. /

Die kinder aus der schul zu- / nemmen geschähe oft allzu frühe, wann / man die elteren nach ihrer willkühr, / geitz, nachlässigkeit, eignen un- / wüßenheit procediren liese. /

2. Hat es eine Sommer-Schule?

3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewiedmet?

[2–3]

Sommer schul wird im dorf Wyla / und im gebirg alle samstag vor- / und nachmittag von osteren bis gegen Michaelis tag gehalten. /

4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?

Sind aber 2/3 schuler minder als im winter. /

5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?

Im heüwet, ernd und embdet steth / die sommer schul still. //

6. Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?

[S. 6] Die winter-schul fangt an / mit novembr und endet auf osteren, / sie falle ein früh oder spath. /

Ferien sind keine als solche, die / liederliche elteren selbs machen, be- / sonders in den 2 lezten tagen in der / wochen, da ihre kinder, wie sie sagen, / ausspinnen müßen. /

7. Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schiken?

Saumselige eltern werden erstlich / p. schulmeister, hernach auf nicht ver- / fangen gradatim von ehgaumer, / weibei, pfr. selbs in [ʔmansæo], auch / etwa pro cathedra bedrohet, sie mit / nammen zuruffen, ihre kinder schulen / zulaßen, item mit / stellung vor den stillstand und endtl[ich] / entziehung des allmosens. //

c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?

2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?

[1–2]

[S. 7] Beyde schulmeister / können sich gantz und gar der schul / widmen. /

3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?

Wyla dorf præceptor besitzt / ein eigen schulhaus samt / kraut und baumgarten, 2 hanff- / länder, item von der kirchen

kernen 6 mütt } wint[erthurer] mäß /
haber 4 mütt }
geld 33 lb. 5 ß. /

Von jeglichem kind / wochentl[ich] ß. 1, / pr. sommerschul in toto ß. 4. /

Gebirgs-schulmr. bezieth v. der kirchen

kernen 2 mütt } w[interturer] m[äß]. /
haber 2 mütt }

Von jeglichem kind / wochentl[ich] ß. 1, / p. sommerschul in toto ß. 4. //

4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?

[S. 8] Für arme kinder wird der schul- / lohn von der kirchen bezahlt. / Die elteren müßen sich aber vor dem / stillstand melden. /

5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?

Wyla dorf sihe n.° 3. /

Im gebirg haltet der schul- / meister die schul in der eineten / helffte des winter in seinem eignen haus, / in der anderen helffte in einer ge- / mietheten stuben, so von der / kirchen bezahlt wird. /

(Sihe A.a.4.) //

d. Nacht-Schulen.

1. Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?

[S. 9] Nachtschul ward wegen vilen ent- / standenen unordnungen, unfugen, vor / etlichen jahren in eine tag-sing-schul / verwandelt. Wird gehalten / von Martini bis osteren alle / sonntag und fest-nach-tag nach geen- / deter catechisation bis anbruch / der nacht. /



2. Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?

Braucht also keine lichter. / Wird besucht v. scholaren, die lesen / können, item von allen erwachsenen kn[aben] und töchteren, eh sie communicirt, auch einiche jahr hernach. /

Wird gesungen im [psalmen]-buch, Schmid- / lis gesangbüchli, hernach capitel / gelesen, lehrmr. repetirt und / mit gebätt beschloßen. //

B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?

[S. 10] Beyde schulmeister besitzen fähig- / keiten, ihrem beruf zu warten. /

2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?

Durch geschenke werden sie nicht / geblendet, / am neujahrs-tag besteth die so genante / helseten v. jegl[ichem] kind in B. 2, 4, 5. /

3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?

Sie bleiben bey der schul, bey / außerordentlichen vorfällen wird / das ausbleiben zuvor dem pfr. / angezeigt und vicarius bestellt. /

4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?

Beyde præceptores laßen sich / zimlich zu recht weisen, / doch werden etwa meine raths schläg, / einrichtungen, als beschwerden, er- / neuerungen angesehen, von denen / die lieben altvorderen nichts ge- / wußt, deren sie folglich gern enthoben wären / und solches bey ihren freunden zu ahnden wüßen. //

5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?

[S. 11] Præceptor im dorf wird mehr / geliebet als montarus, der / ohngeachtet seines schönen talents / wegen seines übel hausens den cre- / dit um so mehr verliehret, da sein / haußhaltung dem gänzlichen ruin / sehr nahe ist. //

b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?

2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?

3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

[1–4]

[S. 12] Mit buchstabieren wird nach beschaffenheit / und fähigkeit der schuleren vil, ja die / meiste zeit angewendt. /

Überhaupt müssen nebst nammenbüchli, / klein und große catechismus, item 3, 4 / sonntag in der zeügnuß buchstabiert / werden, eh man zu lesen anfangt, / und diß letztere geschieht erst auf / einwilligung und vorgenommenes examen / pastoris, und zwahren mit heitrem / beding, daß die, so zulesen anfangen, / annoch alltäglich eine letzgen buch- / stabieren müssen. /

5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

Namen büchli, klein und groß catech[ismus], / zeügnuß, [psalmen]buch, testament, / predig bücher, zeitungen. //

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?

[S. 13] 1/3 der scholaren lehren / geschribenes lesen, alte / kauff und schuldbrief, kirchen-dorf- / rechnungen, mandat. /

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

Außwendig werden gelehret / lob, bätt, buß[psalmen], von jeglichem kind / im dorf Wyla 20–30. Item ge- / bätter auß Wyßen [bättbuch] und himmels leiter. / Im gebirg wirts auch so gehalten, / doch mit geringerem erfolg. /

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

[8–12: keine Antworten]

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

Eh die kinder zu schreiben an- / fangen, müssen sie so wohl ge- / schribens als gedrukts ohne anstoß / lesen können. /



14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Im dorf Wyla wird das schreiben von / vilen, doch meistens knaben erlehret, / dependirt von willkuhr, vermögen der elteren. / Im gebirg sind wenige schreiber. //

15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

[S. 14] Wird gantzlich underlaßen. /

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

Auf kalligraphie mehr als ortho- / graphie geachtet, da gewöhnlich / nur 1 oder 2 winter zum schreiben / angewandt werden. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Loca s. scripturæ werden von / præc[eptor] vorgeschriben. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

Von 10–11 uhr mane und v. 2–3 uhr p[ost] m[eridien]. /

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

Freylich freüt es die kinder, / wenn sie nur ein blatt, so verzehrt es <auch> ist, / umkehren können, noch mehr, wann sie / ein büchli nach dem anderen aus ge- / lehret. /

Weinen sie bitterlich, wann sie etwa, / wie es oft geschihet und geschehen muß, / wider von fornen anfangen müßen. /

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

Einiche majorene knaben er- / lehren das rechnen privatim. //

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

[keine Antwort]

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?

24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.

[22–24]

[S. 15] Kan nicht præcis / bestimmt werden. /

25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?

In 6–7 winter-schulen / können die kinder zu etwelcher / perfection gebracht werden. /

26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

27. *Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*
[26–27]

Ist sehr verschiden. /

28. *Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?*

Sihe nacht- oder abend-sing-schul. /

29. *Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?*

30. *Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?*

[29–30]

Durchs gantze jahr wird im dorf / Wyla an den sontagen von 11–12 uhr / im schul haus eine vor-kinderlehr / gehalten, mit singen, bätten, lesen, / deren alle, von den scholaren an / bis auf und mit den majorennen, bey- / wohnen müssen, auch wann sie ad s. commun[ione] / admitirt werden, wird dise [son]tags schul / <annoch 1 zeitlang> von ihnen frequentirt, und zw[ar] von / disen freywillig, von jennen von / 15–20 jahre aber ex officio. //

c. Schul-Zucht.

1. *Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?*

2. *Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?*

3. *Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?*

4. *Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?*

[1–4]

[S. 16] Mindere und mehrere züchti- / gungen werden nach beschaffenheit / des fehlers vorgenommen. /

Præceptores bedörfen etwa selber / der correctur, da sie das straffamt / offft ohnvorsichtig genug aus üben, und bald / in excessu, bald defectu costiga- / tionis pecciren. /

5. *Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

Mit rauch werk wird die schul- / stube rein und gesund erhalten. //

d. Schul-Besuche und Examina.

1. *Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

[S. 17] Dorf-schul wird von p[astor] l[oci] allwo- / chentlich besucht, 1, oft 1 ½ stund zuge- / bracht, kinder selbs examinirt und / nach der kinderen abtritt etwa præceptor / selber. /

Die gebirg-schul wird gelegentlich be- / sucht. /

2. *Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

3. *Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*

4. *Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*

5. *Nehmen die anwesenden Vorgesezten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

[2–5]

Alljährlich bey ausgang der / schul wird v. p[astor] l[oci] præsent. 2, 3 / stillständeren ein examen gehalten, / jegliches kind wird examinirt, hernach / muß jegliches die innert jahrs frist in / der schul oder daheim erlernete [psalmen], ge- / bätter, klein oder groß, auch etwa capitel / aufsagen, und wird alles notirt. /

6. *Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

Probschriften werden eingesehen. /

7. *Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

5 lb. legat under die fleißigsten / und di di meiste zeit den winter hindurch / in di schul gegangen ausgetheilt. /

Und endtl[ich] geschih anrede an die scholaren / und præcept[or]. //

8. *Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

[S. 18] Bücher werden für arme schuler / von der kirchen bezahlt. /

e. Nacht-Schulen

1. *Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

2. *Besucht Herr Pfarrer sie auch?*

3. *Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[1–3]

Sihe oben A.d. /

Wird v. p[astor] l[oci] besucht, so vil die / sontags-abend-geschäfte erlauben. /

C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. *Bringen es die meisten Schul-Kinder zuletzt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*
2. *Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*
3. *Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschickten gegen die Ungeschickten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*
4. *Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*
5. *Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*
6. *Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*
7. *Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*
8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

[1–8]

Darüber kan nichts vollständiges an- / merken. /

9. *Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

Nacht-schule bey der nacht gehal- / ten sind mehr gefehrlich als / nützlich. /

10. *Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

[keine Antwort]

11. *Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

Leztjährige theürung und dißjährig ausgebrochenes / erarmen hiesiger coetualer ist ursach, daß / die schulen nicht so, wie sie solten, besucht w[erden]. / Besonders im gebirg, da von 100 allda / befindelichen haußvätteren mehr dan 50 / entweder würrklich verauffahlet, oder dem / auffahl nahe sind. /



Da manglet es an speis, kleideren, schul [?arsen.], / und hiesiges mit Sternenber
gemeinschafftliches / kirchengütli ist nit im stand, nur das noth- / dürfftigste
mitzutheilen, / auß l. allmosenamt v. Zürich genießen wir k[einen] heller. //

[S. 19–20] [/eer]

[*Transkript: crh/08.05.2012*]